

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1895

16 (5.2.1895)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 16.

Ercheint wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 2 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 3 Pf.

Dienstag den 5. Februar

Veränderungsgebühr bei Geschäftswechsel
nachdem Jahr oder deren Hälfte 2 Pf.
Inhaltlich erachtet man Tage zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1895.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 27. Januar d. J. ist Folgendes bestimmt: Bad. Trainbataillon Nr. 14: Meding, Premierlieutenant vom Königs-Infanterie-Regiment Nr. 145, zur Dienstleistung bei obigem Bataillon kommandirt.

P. Karlsruhe, 1. Febr. Eine allgemeine deutsche Fachausstellung für die gesammte Blechindustrie, das Klempnergewerbe und sämtliche mit demselben verwandten Branchen wird im Juni ds. J. im Krystallpalast zu Leipzig auf Anregung des Verbandes deutscher Klempnerinnungen stattfinden. Das Ausstellungsprogramm nebst Anmeldeschein können Interessenten vom Bureau der hiesigen Handelskammer beziehen, woselbst auch das Verzeichniß des Ehrenkomitees und des Ausstellungsanschlusses zur Einsichtnahme aufliegt.

P. Karlsruhe, 2. Febr. [Handelsverkehr mit Japan.] Wie verlautet, liegt es in der Absicht der Reichsregierung, mit Japan wegen eines Handels- und Schifffahrtsvertrages in Verhandlungen einzutreten. Im Hinblick hierauf werden die Firmen des Karlsruher Handelskammerbezirks, welche sich für den Abschluß eines solchen Vertrages interessieren, ersucht, mit thunlichster Beschleunigung eine entsprechende Mittheilung an die Handelskammer gelangen zu lassen.

Baden-Baden, 1. Febr. Der Bürgerausschuß hat in heutiger Sitzung sich mit dem Beschlusse des Stadtrathes, den Fürsten Bismarck aus Anlaß seines 80. Geburtstages zum Ehrenbürger der Stadt Baden zu ernennen, mit 60 Stimmen einverstanden erklärt. Dagegen waren nur 6 Stimmen. — Der Bürgerausschuß in Lahr faßte den gleichen Beschluß einstimmig.

Heidelberg, 2. Febr. Bei der schrecklichen Katastrophe, welche den Untergang des Lloyd-Dampfers „Elbe“ herbeiführte, verlor auch ein hoffnungsvoller Heidelberger Student der Chemie, Herr E. A. Lockhardt aus Madison in Amerika sein junges Leben. Derselbe war,

wie uns mitgetheilt wird, telegraphisch an das Krankenlager seiner Mutter berufen worden und beabsichtigte, nach einiger Zeit wieder hierher zurückzukehren, um sein Doktorexamen zu machen.

* Mannheim, 29. Jan. [Rheinische Hypothekbank.] Nachdem die Frist für die Konvertirung der 4%igen Pfandbriefe der Serien 46, 47, 48, 49 und 53 umlaufen ist, sind heute alle 4%igen Pfandbriefe der genannten Serien, soweit sie nicht zur Konvertirung angemeldet oder früher verlosst worden sind, zur Rückzahlung per 7. Mai 1895 ausgelost worden.

— Pfarrer Gottfried Schwarz von Neckarbinan ist laut „Gesetzes- und Verordnungsblatt für die vereinigte Evang.-protest. Kirche des Großh. Badens“ von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog wegen dienwidrigen Verhaltens aus dem Kirchendienste entlassen worden. Der Oberkirchenrath gibt diese Allerhöchste Befätigung seines Erkenntnisses unter Hinweis auf die Entscheidungsgründe bekannt.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser soll über die jüngsten „Indiskretionen“ im sozialistischen „Vorwärts“ ungemein aufgebracht sein. Es war allerdings ein besonders starkes Stück, daß der sozialistische Moniteur bereits am Morgen des Geburtstages des Kaisers die Erlasse des Monarchen an die Armee, an die städtischen Behörden von Berlin u. s. w. veröffentlichte, obwohl die betreffenden Schriftstücke sozuzunehmen kaum erst das kaiserliche Kabinet verlassen hatten. Es heißt darum, daß der Kaiser die strengste Untersuchung dieses peinlichen Vorfalls angeordnet habe, und man kann allerdings nur dringend wünschen, daß jene Personen endlich entdeckt werden, welche dem „Vorwärts“ die Kundgebungen von den leitenden Stellen und sogar von allerhöchster Seite immer sofort „brühwarm“ überbringen.

— Der Prinz Wolfgang Maria Leopold, der jüngste Sohn des Prinzen Ludwig von Bayern, ist am Donnerstag gegen Abend nach kurzer, kaum eintägiger Krankheit in München gestorben. Der Prinz war am 2. Juli 1879 in

Amsee bei Lindau geboren, hat also nur ein Alter von 15½ Jahren erreicht.

— Der Reichstagsabgeordnete Ahlwardt ist, wie die „Staatsbürgerzeitung“ mittheilt, von der (antifemistischen) deutschsozialen Reformpartei aus der Fraktion ausgeschlossen worden. Der „Rektor aller Deutschen“ ist jetzt also ein regelrechter „Wilder“, was er übrigens nach Ansicht mancher Leute schon längst war.

* Straßburg i. G., 30. Jan. Ende Juni oder Anfang Juli wird der Verband kynologischer Vereine, der in Berlin seinen Sitz hat, hier eine große internationale Hunde-Ausstellung abhalten. Innerhalb des Terrains der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung ist ein ausgedehnter Platz für diese Spezial-Ausstellung reservirt worden.

* Straßburg i. G., 30. Jan. Die weltberühmte Schwarzwälder Uhren-Fabrikation wird auf unserer Industrie- und Gewerbe-Ausstellung durch etwa vierzig Aussteller vertreten sein. Ihre Erzeugnisse, Uhren aller Arten, Orchestrions, Holzschneidereien und was sonst in das Fach schlägt, werden in einer besonderen Gruppe in 10 Kojen aufgestellt werden. Diese Ausstellung beansprucht bei einer Frontlänge von 50 Meter einen Flächenraum von im Ganzen 250 Quadratmeter. Die Aufstellung und das Arrangement der verschiedenen Objekte hat in dankenswerther Weise der Direktor der Filiale der Großherzoglich Badischen Landes-Gewerbeschule in Furtwangen, Herr Bichweiler übernommen.

Stuttgart, 2. Febr. Das Ergebnis der Landtagswahlen ist nunmehr vollständig bekannt. Darnach sind gewählt 7 Abgeordnete von der deutschen Partei, 17 von der Volkspartei, 16 vom Centrum, 1 von der bisherigen Landespartei, der fünfzig der deutschen Partei beitreten wird, und 3 Parteiloze; 26 Stichwahlen sind erforderlich. An diesen sind beizueiligt 12 von der deutschen Partei, 19 von der Volkspartei, 16 vom Centrum, 5 Sozialisten, 4 Landesparteiloz, 1 Agrarier, 4 Parteiloze und 1 Konservativer. Die Deutschparteiloz verloren 7 Sitze und gewannen 1, die Volkspartei verlor 7 und gewann 9, das Centrum gewann 13 Sitze. Die Landespartei erlitt die meisten Verluste, und hört künftig auf.

Feuilleton.

16)

Sturmfluth.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

VI.

Draußen gah es noch immer in Strömen herab. Von den Thürmen scholl der Glockenruf, laut mahnend an Pflicht und Menschenliebe. Soldaten und Feuerwehrlöcher eilten den bedrohten Punkten zu, wo Hilferufe und Angstgeschrei jammernd die dunkle Nacht durchtönten. Die Wogen strömten und rauschten unheimlich vorwärts, Alles, was in ihren Bereich kam, mit sich fortziehend. Höher und höher schwellen sie an, selbst hochgelegene Straßen schon gierig angreifend. Dazu der immer stärker heulende Wind und der Regen, welche mit höhnenem Spott die Fackeln verlöschten.

Rathlos stand die Retterschaar, da sie mit ihren Rähnen Gefahr lief, von den im Strome dahinwirbelnden Brettern, Balken und allem möglichen Hausgeräth, das die gierige Fluth auf ihrem vernichtenden Pfade mit sich hingerissen, zertrümmert zu werden und selber den Untergang zu finden.

Da erschien Willibald, welcher den Professor, der ihm doch nur im Wege war, nach der Wohnung des Hauptmanns gesandt hatte, am Plage.

„Wir müssen große Laternen anstatt der Fackeln haben, meine Herren!“ tönte plötzlich seine feste, klare Stimme durch den Wirrwarr. „Aber rasch, bevor unsere Hilfe zu spät kommt. Die Kavallerie wird Stalllaternen in genügender Anzahl entbehren können.“

Die Nothlage war zu einer so drohenden gestiegen, daß man sich den Fremden, der seinen Vorschlag kurz, ja fast gebieterisch klingend machte, gar nicht genauer ansah, sondern die Zweckmäßigkeit sofort begriff und Soldaten zur schnellsten Ausführung nach den Ställen kommandirte.

Mittlerweile wurden die Rähne in Bereitschaft gesetzt, die Beifackeln immer wieder entzündet, um wenigstens keine Zeit mehr unnütz zu verlieren und die Fahrzeuge vor der Zertrümmerung zu bewahren. Daß es ein äußerst gefahrvoller Versuch werden mußte, sah jeder ein, und den Familienvätern, besonders unter der Feuerwehrlöcher mochte es schwal genug dabei werden.

„Ich erlaube mir den ferneren Vorschlag, meine Herren,“ nahm Willibald jetzt wieder das Wort, „für diese voraussichtlich lebensgefährliche

Fahrt Freiwillige aufzuziehen und diese unter mein Kommando zu stellen, da ich kein Neuling in derartigen Rettungsversuchen bin.“

„Das haben wir bereits bemerkt,“ sagte ein Offizier, „also, Freiwillige vor!“

„Nach ich gebe meine Einwilligung dazu,“ rief der Feuerwehrlöcher-Hauptmann, „werde aber mitfahren.“

„Ich ebenfalls,“ setzte der Offizier hinzu, und man drängten sich genug Freiwillige vor, aus denen Willibald, als die Soldaten mit den großen Stalllaternen, welche zweckmäßig in die Fahrzeuge vertheilt werden sollten, zurückkehrten, eine Auslese hielt.

Als die Zurückbleibenden murkten, rief er mit heiterer Zuversicht: „Bleiben Sie nur hier zur Ablösung, wir werden neue Kräfte nöthig haben.“

Vorwärts ging's jetzt mit vier Rähnen, von welchen Willibald mit einigen handfesten Leuten der Feuerwehrlöcher die Spitze genommen, in die wild dahinbrausende Fluth hinaus. Der junge Mann, welcher das Steuer mit fester Hand regierte, schien in seiner Stimme eine Zauberwelt zu besitzen, da seine Anordnungen, welche besonders das Vermeiden der daherschießenden Gegenstände betraf, von dem nachfolgenden Rähne aufgefangen und weiter nach rückwärts gegeben wurden.

Frankreich.

Paris, 1. Febr. Gutem Vernehmen nach wird der deutsche Botschafter Graf Münster in besonderem Auftrage als Vertreter des deutschen Kaisers der Leichenfeier für Marschall Canrobert im Invalidendome beizuwohnen. — Der Senat beriet heute über den Kredit von 20,000 Franks zur Bestattung des Marschalls Canrobert auf Staatskosten. Delpeche und Gerault bekämpften die Forderung wegen der Theilnahme Canroberts am Staatsstreich. (Lebhafte Widerpruch rechts.) General Billot trat für die Vorlage ein und erinnerte an die glanzvolle Laufbahn Canroberts, einer der Ruhmesäulen Frankreichs. Tolain erklärte unter dem Beifall der Linken, daß die Republikaner den Staatsstreich nie wieder vergessen könnten. Ribot stimmte diesen Worten zu, betonte aber, daß die Regierung glaube, sie müsse dem Gedächtnisse eines Franzosen, sowie der Armee Ehre erweisen; deren höchster Vertreter dieser gewesen. Redner wies auf die Zeugnisse der Bewunderung für Marschall Canrobert hin, die aus ganz Europa angelangt seien. (Beifall). Schließlich wurde der Kredit mit 145 gegen 4 Stimmen bewilligt.

Holland.

Rotterdam, 2. Febr. Der Dampfer „Crathie“ ist mit Beschlag belegt und unter Aufsicht der Justizbehörden gestellt worden. Der Kapitän, der Steuermann und der erste Maschinist, welche zur Zeit des Zusammenstoßes die Wache hatten, wurden einem Verhöre durch die Justizbehörde unterzogen. Dieselben sagen aus, daß sie nicht gesehen hätten, mit welchem Schiffe sie zusammengestoßen seien; sie hätten weder bemerkt, daß sie einen unrichtigen Kurs inne hätten, noch hätten sie Jammerrufe der Untergegangenen gehört.

Spanien.

— Ein peinlicher Zwischenfall wird aus Madrid gemeldet, wo der marokkanische Spezialgesandte am Mittwoch, als er sein Hotel verließ, von einem Mann einen Schlag ins Gesicht erhalten hat, so daß er blutete. Der Thäter ist der geistesgestörte frühere General Fuentes; derselbe ist sofort in Haft genommen worden. Der Marschall Martinez Campos hat alsbald dem marokkanischen Gesandten einen Besuch abgestattet, um demselben gegenüber seinem Bedauern über die That Ausdruck zu geben. Außerdem hat der Minister des Aeußern ein Telegramm nach Tanger gesandt, welches besagt, daß Regierung und Volk gegen die That, welche die eines Einzelnen sei, protestiren. Der oberste Kriegsrath ist zusammengetreten, um ein summarisches Verfahren gegen Fuentes einzuleiten. Unter diesen Umständen wird die Beilegung des Zwischenfalls wohl keine sonderlichen Schwierigkeiten bereiten.

Nur wenige Minuten und gellende Hilferufe drangen zu ihnen aus einem zweistöckigen Hause, wo das Wasser beinahe die oberen Fenster schon erreicht hatte.

Willibald stemmte sich mit seiner ganzen Gewalt gegen das Steuer, um seinen Kahn näher an's Ufer zu bringen, was ihm glücklich gelang, worauf die übrigen Fahrzeuge seinem Beispiele folgten. Es war eine ungeheure Aufgabe, welche sich diese todesmuthigen Männer in dunkler Nacht, nur vom unbestimmten Laternenlicht geleitet, gestellt hatten, aber die Zuversicht des kühnen Führers, den Niemand kannte, seine Kaltblütigkeit und Umsicht, sowie die richtigen und bestimmten Anordnungen desselben erfüllten Alle mit gleicher Unererschrockenheit und Zuversicht.

Während einige Männer die Ruder einstemmten, um die Fahrzeuge festzuhalten, schwang sich Willibald mit beispielloser Kühnheit und Gewandtheit in eins der offenen Fenster und leitete von hier aus die Rettung der Unglücklichen, von welchen eine kranke Greisin und ihr halbblödsinniger Gatte ihm die größte Mühe machten.

Als die Bewohner sämmtlich untergebracht waren, mahnte er, sich rasch wieder in seinen Kahn schwingend, daß Eile noththue, da einige Häuser der Niederung, besonders des Kandidaten in noch größerer Gefahr schwebten. Er werde den Weg dorthin allein nehmen, um nicht zu

Italien.

— Aus San Remo wird uns unterm 28. Januar geschrieben: Verfloßene Nacht hat es am Südrand der Alpen wieder stark geschneit. An der ganzen Riviera liegt heute früh der Schnee 10 Ztm. hoch. In San Remo, Bordighera, Mentone und Nizza brechen fast die Palmen unter der Last des Schnees und die schönen Rosen und Nelken, welche man in dieser Jahreszeit zu Hunderttausenden nach Deutschland zu senden pflegte, sind diesmal gründlich verdorben. Seit Menschengedenken hat man an der Riviera einen solchen Schneefall nicht gehabt. Zu bedauern sind die vielen Kranken und Erholungsbedürftigen, die, wie jedes Jahr, auch diesen Winter nach der Riviera gekommen sind. Während der Dezember schön und mild war, hat es im Januar kaum zwei oder drei sonnige Tage gegeben, die man im Freien verbringen konnte. Die meisten Fremden treffen aber erst nach Weihnachten hier ein, und diese hätten es nicht ungünstiger treffen können, denn nirgendwo ist man gegen Kälte und Schnee so schlecht geschützt, als an der Riviera.

Verchiedenes.

— Nord und Süd reichen sich alljährlich an Kaisers Geburtstag die Hände. Einer alten Gepflogenheit getreu haben auch in diesem Jahr die Offiziere der nördlichsten und südlichsten deutschen Garnison, Memel und Lindau, am 27. Januar Telegramme ausgetauscht. Das Offiziercorps des 3. Bataillons des 3. Bayerischen Infanterie-Regiments Prinz Karl von Bayern in Lindau telegraphirte:

„Es könt und brauset am Meeresstrande
„Es lebe der Kaiser!“ durch die Lande,
Und von den Bergen schallt es wieder
Wie Sonntagsglocken und Frühlingslieder:
„Es lebe der Kaiser!“

Hierauf antworteten die Offiziere des 3. Bataillons des 5. Ostpreussischen Infanterie-Regiments Nr. 41 (v. Boyen) in Memel mit folgender Depesche:

„Von Norden her, aus Eis und Schnee,
Zum Süden hin, zum Bodensee,
Tönt's jubelnd heut, das Glas zur Hand:
Heil Kaiser Dir! Heil Vaterland!“

Vereins-Nachrichten.

H. Durlach, 1. Febr. Am 26. Januar fand die ordentliche Generalversammlung des Gesangsvereins Nähmaschinenbauer statt. Nachdem der Vorstand Hr. Jörger mit warmer Begrüßung die Versammlung eröffnet hatte, ertheilte derselbe dem Schriftführer Hr. Hübel das Wort. Derselbe gab eingehenden Bericht über die Thätigkeit des Vereins und die Vorgänge in demselben. Am Schlusse des Berichts forderte der Vorstand die Anwesenden auf, sich zum ehrenden Andenken der uns im verfloßenen Jahre durch den Tod entrißenen Herren Ehrenmitglied Hauptlehrer Bull und

spät zu kommen und überlasse seinen tapferen Mitkämpfern die nächsten Hilfsbedürftigen.

Ein Hoch erscholl plötzlich wie auf Kommando und wehmüthig lächelnd ließ Willibald seinen Kahn vorwärtschießen. Nicht alle Bewohner waren in Lebensgefahr, nur diejenigen Häuser, welche aus einem Erdgeschos und ersten Stock bestanden, waren der immer höher wachsenden Fluth gänzlich preisgegeben; denn wer noch außerdem einen Sichel besaß, durfte sich einigermaßen für gesichert halten. Das Melchior'sche Haus aber bestand nur aus Erdgeschos und einem Stockwerk, mit flachem Dach versehen, weshalb seine Bewohner in unmittelbarer Lebensgefahr schwebten.

Wollte Gott, der dieses elementare Unheil gesendet, die Herzen seiner Menschenkinder prüfen ob ihres Inhalts an Barmherzigkeit und Liebe? — Dann wurden diese kühnen Retter sicherlich nicht zu leicht erfunden!

Das Melchior'sche Haus war jetzt erreicht, nur ein trübes Licht schien im oberen Stock an der Decke zu schweben, sonst war Alles hier dunkel und still.

„Scheint schon zu spät zu sein,“ bemerkte einer der Männer im Kahn, als sie an der Mauer lagen und ihre Ruder gegen den Strom stemmten.

passives Mitglied G. Meier von den Sigen zu erheben. Alsdann gab der 1. Kassier Hr. Friebolin die Rechnung bekannt, und der Vereinsbibliothekar Hr. W. Hauck berichtete über vorhandenes Inventar und Musikalien. Zuletzt erfolgte die Neuwahl des Gesamt-Vorstandes für das Jahr 1895 und wurden wiedergewählt: Als 1. Vorstand, Hr. Jörger, 2. Vorstand, Hr. Sauerländer, 1. Kassier, Hr. Friebolin, 2. Kassier, Hr. Man, 1. Schriftführer, Hr. Hübel, 2. Schriftführer, Hr. Weiß, Vereinsbibliothekar, Hr. W. Hauck, Fahrenträger, Hr. Weber; als Beiräthe die Herren: J. Schmidt, H. Schmidt, G. Luter, Huger, Lindner, Wackerhauser und Wehrer; als Dirigent des Sängerkorps, Hr. Aug. Kuhn aus Karlsruhe. Protoktor des Vereins ist Hr. Fabrikdirektor Rudolf Grigner. Der 2. Vorstand Hr. Sauerländer brachte hierauf ein dreifaches Hoch auf Se. Königl. Hoheit den Großherzog Friedrich aus, welches von den Anwesenden kräftig erwidert wurde. Dem Verein, der sich in so hohem Maße das Interesse der hiesigen Einwohnerschaft zu sichern gewußt hat, wünschen wir bei seinem Weiterstreiten auf dieser Bahn „für's deutsche Lied“ die schönsten Erfolge.

Gelb-Weiß. Plandereien aus militärischer Jugendzeit von Moriz von Berg, Verfasser der „Mannen-Briefe“. Bielefeld, Ernst Siebhoff. 8° 148 S. Preis 2 Mk.

Der Verfasser, welcher sich durch seine trefflichen „Mannen-Briefe von der ersten Armee aus dem Feldzuge 1870/71“ in weiten Kreisen schnell bekannt und beliebt gemacht hat, erzählt in dem vorliegenden Büchlein seine Erinnerungen aus der ersten Zeit seiner militärischen Laufbahn, welche er beim Kürassier-Regiment von Seydlitz erlebte. Wie in den „Mannen-Briefen“, so zeichnet sich auch hier der Verfasser aus durch eine knappe, fließende und interessante Darstellungsweise, durch einen liebenswürdigen Humor und ein angenehmes Erzählertalent, das uns unbewußt fesselt. Besonders gern haben wir Notiz genommen von der Verehrung, die er seinem langjährigen Schwabronschef, dem Grafen Schmettow, dem späteren heldenhaften Führer des Todesritzes bei Bionville, entgegenbringt, und manches Reiterstücklein von letzterem gibt der Verfasser in dem vorliegenden Buche zum Besten. Wir sind überzeugt, daß nicht nur alle Soldaten, sondern auch alle für unser Heer Interessirten das Buch gerne lesen werden, dessen Anschaffung bei dem billigen Preise ja wohl Jedem möglich ist.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, 5. Febr. 18. A.-B. Kleine Preise. Zum 1. Male: **Die Alten Jungen**, Lustspiel in 4 Akten von R. Niemann. Anfang 7 Uhr.

Donnerstag, 7. Febr. 20. A.-B. Kleine Preise. **Goldfische**, Lustspiel in 4 Akten von Franz von Schönthan und Gustav Kadelberg. Anfang 7 Uhr.

Freitag, 8. Febr. 21. A.-B. Kleine Preise. Zum 1. Male wiederholt: **Die Alten Jungen**, Lustspiel in 4 Akten von R. Niemann. Anfang 7 Uhr.

Sonntag, 10. Febr. 22. A.-B. Mittel-Preise. Zum 1. Male: **Die Gärtnerin**, komische Oper in 2 Aufzügen von W. A. Mozart, mit neuem Text und Dialog von Dr. Max Kalbeck. — Zum 1. Male: **Der Vooftse**, Oper in 1 Aufzug von Ferd. Lamey, Musik von Max Brauer. Anfang 7 Uhr.

Montag, 11. Febr. 1. Sonder-Vorst. außer Ab. zu ermäßigten Preisen. **Maria Stuart**, Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. Anfang 7 Uhr.

„Werden das Haus schon verlassen und sich bei Zeiten in Sicherheit gebracht haben,“ meinte der zweite zuversichtlich.

„Gott gebe es,“ sagte Willibald; „denn sonst fürchte ich das Schlimmste. Das Wasser hat die Fenster hier oben schon eingedrückt, wie ich sehe. Holla, ist noch jemand drinnen?“ schrie er mit starker Stimme, „was mag das Licht da oben an der Decke —!“

Er verstummte entsetzt und war dann bemüht, mit kräftigen Händen den Fensterflügel vollends einzustößen, da er ein angstvolles Stöhnen gehört hatte. Nach wenigen Minuten war es ihm gelungen. Er rief den Männern zu, den Kahn festzuhalten, und war dann mit einem Schwung im Zimmer, wo ihm, der eine sehr hohe Gestalt besaß, das Wasser bereits bis hoch über's Knie ging. Jetzt sah er, daß man eine Laterne oben an einen Haken, der einen kleinen Kronleuchter getragen, befestigt hatte, jedenfalls als eine Art Nothsignal, und da — war das ein Mensch, der auf einer in der Ecke stehenden Leiter stand und mit Aufbietung aller Kräfte eine weibliche Gestalt, die ihn im nächsten Augenblick herabzuziehen drohte, hoch zu halten suchte?

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Bekannmachungen.

Marktpreise

über
das Getreide vom Durlacher Wochenmarkt am 26. Jan. 1895.
(Verordnung vom 25. März 1861.)

Getreidegattung.	Gewicht des Heftoliters.	Kaufpreis des Heftoliters.	Summe der 3 Heftolit.		Mittelpr. für 1 Heftolit.		Bemerkungen
			Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	
Kornen, neu, beste Sorte	—	—	—	—	—	—	
mittlere	—	—	—	—	—	—	
geringe	—	—	—	—	—	—	
Hafer, alter, beste	49	5	80	—	5	65	
neuer, mittl.	—	—	—	—	—	—	
geringer	46	5	50	—	—	—	

Bürgermeisteramt: H. Steinweg.

Durlach.

Steigerungs-Ankündigung.

Im Auftrage der Beteiligten werden am

Montag den 11. Februar,

Nachmittags 2 Uhr,

in dem Rathhause dahier nachstehend beschriebene, auf der Gemerkung Durlach gelegene Liegenschaften aus der Erbmasse des Landwirths Jakob Kandler in Durlach öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis und mehr geboten wird. Die näheren Versteigerungsbedingungen können bis zu dem Versteigerungstage auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften:

1. Lgrb. Nr. 2483. 34 a 29 qm Acker im breiten Wasen,
2. Lgrb. Nr. 2495. 17 a 75 qm Acker daselbst, Ziff. 1 und 2 geschätzt zu 1600 Mk.
3. Lgrb. Nr. 5226. 13 a 48 qm Acker im Amber, geschätzt zu 180 Mk.
4. Lgrb. Nr. 7752. 18 a 54 qm Acker auf der Hochstett, geschätzt zu 250 Mk.
5. Lgrb. Nr. 2507. 13 a 62 qm Acker im breiten Wasen, geschätzt zu 450 Mk.
6. Lgrb. Nr. 5263. 6 a 06 qm Weinberg im Geigersberg, geschätzt zu 150 Mk.
7. Lgrb. Nr. 6967. 3 a 06 qm Acker in der Tasche und
8. Lgrb. Nr. 7041. 20 a 34 qm Acker im Hozer, zus. geschätzt zu 150 Mk.

Durlach, 26. Jan. 1895.
Der Großh. Notar:
Dr. Reichardt.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einmtr. Verkauf.		Mittelpreis pro 50 Kilo
	Kilogr.	Kilogr.	
Kornen, neuer	—	—	—
Waizen	—	—	—
Gerste	—	—	—
Hafer, alter	—	—	—
Hafer	—	300	—
Einfuhr	—	300	5.80
Aufgestellt waren	600	—	—
Vorrath	600	—	—
Verkauft wurden	300	—	—
Aufgestellt blieben	300	—	—

Sonstige Preise: 2 Kilogr. Schweinefleisch 90-100 Pf. Butter 110 Pf., 10 St. Eier 70 Pf., 20 Liter Kartoffeln 80 Pf., 50 Kilogr. Gerst. 2.80, 50 Kilogr. Dinkelstroh 1.30, 4 Ster Buchenholz Stroh (Koggen) 1.80, 50 Kilogr. (vor das Haus gebracht) 1.48, 4 Ster

Privat-Anzeigen.

Jedem Husten schaffen Linderung und Erleichterung die echten **Oscar Tietze's Zwiebel-Bonbons**
In Beuteln à 25 und 50 Pfg. zu haben in **Durlach** in der **Jundt'schen Einhorn-Apotheke.** 8679.

Corsetten

von 1 A an, **Seidenspitzen**, Meter von 3 A an, **seidene Bänder** in allen Farben, **farbige Faden- & Seiden-Rolle** 6 A, **weiße & farbige Häfelgarne**, bestes Fabrikat, zu den billigsten Preisen.

Oskar Rehn,
P. Merkel's Nachf.

Keller,

geeignet für Weinlager, zu verpachten auf 23. Juli
Herrenstraße 12.



Ein schöner, brauner **Spieghund** ist zugelaufen und kann gegen Ertrag der Einrückungsgebühr und des Futtergeldes abgeholt werden bei **Christof Ludw. Ringwald** in Berghausen.

Inhalations-Apparate

Irrigatoren,
Prof. Dr. Soxhlet's neue verbesserte **Sterilisir-Apparate** nebst deren Ersatztheile.

Thermometer für Zimmer und Badewannen, **Eiersiede-Thermometer** praktisch f. jede Haushaltung, **Abfüllschlauch,** Ia. Qual., pr. Meter 90 A, **Porzellan-Nest-Eier,** pr. Stück 10 A, pr. Duzd. 1 A

Spiegel in großer Auswahl, **Spiegelglas,** **Tafelglas** für Fenster, **Goldleisten,** **Bilderrahmen** empfehle zu billigsten Preisen.
Christian Kern,
Glas- & Porzellanwaarenhandlung.

Acker, 3 Viertel in nächster Nähe der Stadt, ein Theil mit Garten angelegt und Gartenhäuschen, ist zu verpachten. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Gutes Kartoffelbrot, 3 Pfund 27 A, bei **Wilh. Wagner** am Markt.

Schlittschuhe, als: Schraubenschlittschuhe, Halifax, Merkur, zu herabgesetzten Preisen bei **Geb Brüder Schmidt** beim Rathhause.

Kleie & Futtermehl bei **Wilh. Wagner** am Markt.

Honig!

Garantirt reiner **Blüthenhonig**, pr. Pfd. A 1.10, bei **Wilh. Wagner** am Markt.

Zimmer, ein möblirtes, sofort zu miethen gesucht. Offerten an die Expedition d. Bl.

Ein hellgelber **Schnauzer** ist entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben bei **Bäcker Langenbein**, Durlach. Vor Ankauf wird gewarnt.

Wohnung zu vermieten.

Eine elegante Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern im 2. Stock, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit allem Zugehör, ist auf den 23. April zu vermieten
Karlsruher Allee 3.

Wohnung zu vermieten.

Eine Wohnung von 3 ineinandergehenden Zimmern im dritten Stock ist auf 23. April zu vermieten.
Zu erfragen **Saupfstr. 4.**

Einladung.

Die geehrten Frauen und Jungfrauen, welche an den Nähnachmittagen des Frauenvereins theilnehmen wollen, werden hierzu freundlichst eingeladen mit dem Bemerkten, daß die Nähnachmittage nun wieder regelmäßig jeden Donnerstag Nachmittags 2 Uhr gehalten werden.
Der Vorstand.

Todes-Anzeige

Dankagung.

[Durlach.] Schmerz erfüllt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, unvergeßliche, stets treu besorgte Großmutter

Katharine Bittel Wth. unerwartet schnell im Alter von 82½ Jahren in die himmlische Heimat abzurufen.

Zugleich sprechen wir für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, für die reichen Blumen Spenden, für die ehrende Leichenbegleitung, sowie für die trostreiche Grabrede des Herrn Dekan Bechtel unsern innigsten Dank aus.

Durlach, 3. Febr. 1895.

Die tieftrauernden Enkel:

Ludwig Bittel,
Friedrich Bittel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwiegerohn, Schwager und Onkel

Carl Genter,

Brauereibesitzer, heute Mittag 12 Uhr im Alter von 51 Jahren nach kurzem Krankenlager sanft verschieden ist.

Durlach, 2. Febr. 1895.

Die tieftrauernde Familie.

Schlittschuh-Klub.



Bei günstigem Eise findet nächsten **Wittwoch** den **6. Februar**, von 2 Uhr Nachmittags ab, unser

Eisfest

statt. Um $\frac{1}{4}$ Uhr beginnt die Verabreichung warmer Würstchen auf dem Eisplage. Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein

Der Vorsitzende.

Benzolinarium

zum Entfernen von Oel-, Fett-, Harz- und Farbflecken, sicher und leicht wirkend, ohne Schädigung der Stoffe und Farben, aus Giermann's Fabrik, empfiehlt die Niederlage

Wilhelm Ostermeier, Durlach, Hauptstr. 25.

Privatpargessellschaft Durlach. Hebersicht

über den Stand der Gesellschaft am 1. Januar 1895 als Rechenschaftsbericht.

Einnahme.

	Eoll.		Dat.		Reft.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.
I. Rückstands-Rechnung:						
1. Kassenvorrath	12,462	95	12,462	92		
2. Rückstände						
II. Laufende Rechnung:						
3. Einlagen der Mitglieder:						
a. monatliche	159,287		159,287			
b. Gutschrift der Zinsen	53,983	21	53,983	21		
c. Gutschrift der Dividende	33,301	90	33,301	90		
4. Eintrittsgelder	154		154			
5. Zinsen von Aktivkapitalien	75,647	64	75,593	64		54
6. Ertrag von Liegenschaften						
7. Erlös aus Fahrnissen						
8. Erlös aus Liegenschaften						
9. Aufgenommene Kapitalien:						
a. Passivkapitalien à 5 u. 4%	36,000		36,000			
b. Passivkapitalien à 3%	7,650		7,650			
c. Konto-Korrent-Kapitalien						
10. Eingegangene Kapitalien	2,173,497	75	336,091	88	1,837,405	87
11. Verschiedene Einnahmen						
III. Ueigentliche Einnahmen:						
12. Vorschüsse u. Ersatz von solchen						
Summe aller Einnahmen	2,551,984	45	714,524	58	1,837,459	87

Ausgabe.

I. Rechnung v. früher. Jahren:						
13. Rückstände						
II. Laufende Rechnung:						
14. Zurückbezahlte und gutgeschriebene Einlagen:						
A. Sparguthaben:						
a. an bleibende Mitglieder	M 79,840.20.					
b. an 147 aus-tretende Mit-glieder	M 47,590.13.					
B. Zinsen:						
a. an bleibende Mitglieder durch Gutschrift	53,983	21	53,983	21		
b. an austretende Mitglieder	638	73	638	73		
c. Dividende durch Gutschrift	33,301	90	33,301	90		
15. Zinsen von Passivkapitalien	646	40	646	40		
16. Aufwand auf Liegenschaften						
17. Staatssteuer und Abgaben						
18. Aufwand auf Fahrnisse	10		10			
19. Verwaltungskosten	3,200	56	3,200	56		
20. Erwerb von Liegenschaften						
21. Heimbezahlte Passivkapitalien:						
a. Passivkapitalien à 5 u. 4%	36,000		36,000			
b. Passivkapitalien à 3% v. 1893	14,100		7,350		6,750	
dto. à 3% v. 1894	7,650		1,000		6,650	
c. Konto-Korrent-Kapitalien						
22. Angelegte Kapitalien	437,964		437,964			
23. Abgang, Verlust und Nachlaß	1,003	38	1,003	38		
24. Verschiedene Ausgaben	13	98	13	98		
III. Ueigentliche Ausgaben:						
25. Vorschüsse u. Ersatz von solchen						
Summe aller Ausgaben	2,551,150	49	702,542	49	1,848,608	

Vermögensstand am 1. Januar 1895.

A. Vermögen:

1. Einzahlungsrückstände			
a. von früheren Jahren	M	—	—
b. von laufender Rechnung	"	54	—
2. Kassenvorrath	"		11,982.09.
3. Inventarstücke	"		559.34.
4. Zinsraten aus Aktivkapitalien vom 1. Juli 1894 resp. Zinsaufgang bis Jahresluß	"		35,201.61.
5. Angelegte Kapitalien	"		1,837,405.87.
6. Liegenschaften	"		—
Summa A.	M	1,885,26	91.

B. Schulden:

1. Sparguthaben sämtlicher Mitglieder	M	1,835,208	—
2. Ausgaberechte:			
a. von früheren Jahren	M	—	—
b. von laufender Rechnung	M	—	—
3. Passivkapitalien	"	13,400	—
4. Zinsraten von Passivkapitalien	"		129.94.
Summa B.	M	1,848,737	94.

somit reines Vermögen der Gesellschaft . . . M 36,464.97.
Im vorigen Jahr betrug das reine Vermögen . . . " 50,484.63.
es hat sich somit vermindert um . . . M 14,019.66.
herrührend aus Gutschrift der Dividende.

Mitgliederstand.

Am 1. Januar 1894 2180.
Zugang im Jahr 1894 154.

2334.

Ausgetreten sind im Jahr 1894 147.

Stand am 1. Januar 1895 2187.

Vorsitzender Rechenschaftsbericht wird mit dem Anfügen hiernit veröffentlicht, daß die Rechnung von heute an vierzehn Tage lang im Rathhause zur Einsicht der Beteiligten offen liegt.
Durlach den 1. Februar 1895.

Fr. Wenßler. Siegrist. G. F. Blum.

Auf bevorstehende Fastnachtzeit empfehle ich auch dieses Jahr meine

Masken-Garderobe

für Herren und Damen in reichhaltigster Auswahl mit dem Bemerken, daß ich ziemlich viele Neuheiten zulegte, und lade ich zu deren Benützung ergebenst ein.

Wilhelm Ostermeier,
Hauptstraße 25, Durlach.

Rheinische Hypothekenbank.

Die 4% Pfandbriefe Serie 46, 47, 48, 49 u. 53 betr.

Bei der am 29. Januar 1895 durch einen Notar vorgenommenen Verlosung unserer 4%igen Pfandbriefe wurden alle 4%igen Pfandbriefe der Serien 46, 47, 48, 49 und 53, soweit sie nicht zur Conversion angemeldet oder früher verloost worden sind, zur Rückzahlung per 7. Mai 1895 ausgelost. Die Rückzahlung erfolgt gegen Einlieferung der Pfandbriefe und des per 1. Juli d. J. fälligen und der folgenden Coupons nebst Taion

am 7. Mai 1895

mit welchem Tage die verloosten Pfandbriefe außer Verzinsung treten.
Mannheim, 29. Januar 1895.

Die Direction.

Im Auftrage werden Ende dieser Woche Leopoldstr. 5 dahier

Zwölf neue goldene Damenringe

mit Perlen, Turkis etc. im Werth von je M 8 bis M 12, sowie goldene Herrenrekravattennadeln an den Meistbietenden öffentlich versteigert.
P. S. Tag und Zeit der Versteigerung wird noch bekannt gegeben.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Montag den 4. Februar, Abends 8 Uhr, bei Vereinsmitglied Graf:

Generalversammlung. Etwaige Anträge sind bis längstens Montag Morgen bei dem Vorstand einzureichen. Wir bitten um vollständiges Erscheinen.
Der Vorstand: Stadtvikar Schulz.
NB. Bier vom Faß!

Zur.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und aller Zugehör ist auf 23. April zu vermieten bei
Ludwig Wagner, Metzger.

Volksbank Durlach.

G. G. m. u. H.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, ihre Einlagebücher zur Abrechnung an der Kasse abzugeben.

Durlach, 2. Febr. 1895.

Der Vorstand.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Gestorben:

2. Febr.: Wilhelmine geb. Brennon, Wittwe des Wirths Karl Gaimüller, 50 Jahre alt.
2. " Karl Genter, Bierbrauereibesitzer, Ehemann, 51½ Jahre alt.

Rebathen Druck und Verlag von H. Düps, Durlach